

BNE-Netzwerk Ausserschulischer Akteure / Réseau EDD des acteurs extrascolaires/

Protokoll des nationalen Netzwerktreffens Ausserschulischer Akteure vom Mittwoch 4. November 2015

Programm

- 1. Einführung**
- 2. Arbeit in Arbeitsgruppen**
 - a. Arbeitsgruppe „Kommunikation“**
 - b. Arbeitsgruppe „Erfahrungsaustausch, Thema Weiterbildung“**
- 3. BNE-Qualitäts-Kriterien für die Bildungsangebote der Ausserschulischen Akteure**
- 4. Vertretungen der Netzwerke im BNE-Netzwerk Ausserschulischer Akteure**
- 5. Abschluss**

1. Einführung

Nach einer Übergabe-, Bestimmungs-, Konzept- und Formalisierungsphase des neuen Netzwerks Ausserschulischer Akteure konnten die Grundlagen und Ausrichtungen zur Weiterentwicklung des neuen Netzwerks an den letzten Treffen bestimmt werden. Jetzt ist die Zeit gekommen, die Entwicklung der Arbeitsgruppen in Angriff zu nehmen. Für die Arbeitsgruppen bedeutet dies, zum konkreten Handeln über zu gehen und zum Beleben des Netzwerks bei zu tragen.

Das Programm des Vormittags wurde vorgestellt, und es wurde daran erinnert, wie die Arbeitsgruppen nach der Veranstaltung Horizons21 entstanden sind mit der Priorisierung der Bedürfnisse in den beiden regionalen Netzwerken (Romandie und deutsche Schweiz). Dabei sind folgenden Bedürfnisse für die Romandie fest zu halten (vgl. [Bild 4 der ppt](#)):

- Sichtbarkeit der Angebote entwickeln → „Gruppe Kommunikation“ (konkrete Projekte, Ausstellungen, Datenbanken, Themendossiers usw., aber auch wie die Information verbreitet und bekannt gemacht werden sollen)
- Veranstaltung zu einer Thematik, Thementag, Praxistag (für eine Zusammenarbeit zwischen Akteuren)
- Ausbildung, Erfahrungsaustausch (Input und Austausch unter Akteuren)

Für die deutsche Schweiz sind folgende Bedürfnisse fest zu halten (vgl. [Bild 5 der ppt](#)):

- Kommunikation und Sichtbarmachen der Angebote
- Thementag und Themendossiers
- Gemeinsame Ausstellung
- Weiterbildung, Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Förderung des ausserschulischen Lernens

Die folgenden Entscheide wurden aufgrund der Bedarfsanalyse getroffen:

- Kommunikation: Priorität im 2016
- Thematische Veranstaltung: Ab 2017
- Erfahrungsaustausch, Ausbildung: autonome Gruppen

2. Arbeit in Gruppen

a. Arbeitsgruppe „Kommunikation“

Zusammenfassung der Bedürfnisse:

Verschiedene Ideen zur Arbeit im Bereich Kommunikation kamen zum Ausdruck:

- interne Kommunikation: Liste zur Erfassung von laufenden oder zukünftigen Projekten in den Umlauf geben
- externe Kommunikation:
 - o Thematische Projekte (z.B. Themendossier)
 - o Projekt, das verschiedene Angebote integriert (z.B. SUB-Kalender fürs Lehrerzimmer)
 - o Datenbank für Bildungsangebote (Schnittstelle und Förderung)
 - o Eigene Veranstaltung der ausserschulischen Akteure.

Die heutige Diskussion konzentriert sich auf die Ermittlung der Bedürfnisse der Ausserschulischen Akteure an die zukünftige Datenbank von é21, welche 2016 erstellt sein wird. Die Gruppe „Kommunikation“ wird als Resonanzgruppe der Datenbank eingesetzt.

Vor Beginn der Gruppenarbeit wird den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben, andere Beiträge oder Präsentationen vorzuschlagen. Sabine Muster von Silviva stellt ein Projekt vor, das eine formelle Zusammenarbeit zum Thema Wald mit verschiedenen Akteuren aus der Romandie vorsieht. Es handelt sich um ein Kitangebot für 0 bis 18-jährige Kinder, welches alle anderen bereits bestehenden Angebote vereint, im Sinne eine Kontinuität der auf den Wald bezogenen Aktivitäten. Es sind auch Partnerschaften mit verschiedenen Parks vorgesehen.

Anne Monnet empfiehlt é21, Projekte dieser Art zu unterstützen, indem z. B. ein Themendossier zum Thema Wald beim Projektausflug oder beim Erscheinen einer ventuno-Ausgabe zur Verfügung gestellt wird. Dies würde zur Werbung des Projekts beitragen. Sie erwähnt dabei ein im Bereich Kommunikation von é21 laufendes Projekt zur systematischen Hervorhebung der Angebote. Weitere Informationen dazu werden ab nächstem Frühling 2016 zur Verfügung stehen.

Die Teilnehmenden werden eingeladen, die Listen zu ergänzen und sich für die Gruppenarbeit anzumelden. Einzig das Thema «Wald» wird unter «externe Kommunikation» hinzugefügt für ein auf eine Thematik fokussiertes Projekt.

Datenbank– Schnittstelle mit den Benutzer/-innen: Bedarfsermittlung

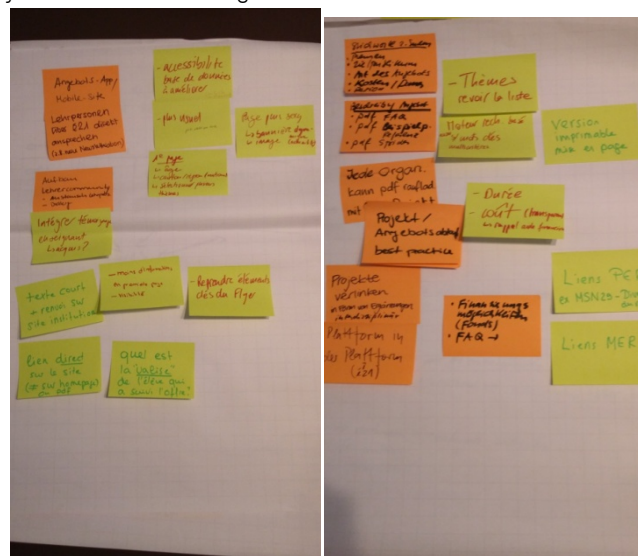
Zur Erinnerung: Die neue Datenbank wird 2016 erstellt; die Ermittlung der internen Bedürfnisse und derjenigen der Nutzer hat bereits begonnen.

Stand der im Vorfeld geführten Diskussionen zur Datenbank:

- Diese soll eine Eingangstür sein, ein einziger Schalter mit Angeboten, eine koordinierte Präsentation eines vielfältigen Angebots: Die ausserschulischen Akteure können jetzt é21 ihre konkreten Vorschläge mitteilen, damit dies gelingt.
- Es wird nicht möglich sein, Rückmeldungen von Lehrpersonen in „Chat“-Form

- entgegenezunehmen. Es muss eine andere Integrationsart der Kommentare konzipiert werden
- Klare Referenzierung der Angebote: Wie?
- Eine Homogenisierung der Kommunikation der Angebote muss vorgenommen werden, z. B. wie der Flyer „déclic / impulse“ für Horizons21
- Es besteht keine Möglichkeit die Angebote mit einem Label zu versehen. Die Frage nach der Qualität der Angebote wird im Pkt 3 behandelt.

Die Arbeitsgruppe – nach Sprache (D/F) – zu den Fragen „Wie sollen eure Angebote vertreten sein?“ und „Was ist für euch wichtig?“ Eine Rückmeldung der Diskussionen der zwei Gruppen wird durch Gabriela Oberholzer und Claire Hayoz auf Post-its festgehalten.



Verschiedene Ebenen werden dabei hervorgehoben:

Zugang:

Die Datenbank muss auf der Webseite von éducation21 besser zugänglich und sichtbar. Es braucht eine visuelle Lesbarkeit (Pictogramme). Die Idee einer mobilen Seite oder eines Apps wurde auch vorgeschlagen.

Startseite:

einfaches Layout (Fotos, banniere dynamique), lange Listen vermeiden, nur die Suchmaschine zeigen
 Kriterien für die Suchmaschine: Alter, Kanton / Region, Möglichkeit mehrere Themen an zu wählen.

Präsentation der Angebote:

Kernelemente des Flyers von Horizons21

Themenauswahl: Jetzige Themenauswahl zu stark auf die Umweltbildung ausgerichtet. Andere BNE-Zugänge sind mit zu berücksichtigen. NutzerInnen der Datenbank sollen ihre Recherche mit Schlüsselwörtern vervollständigen können.

Kurze Texte mit einem link direkt auf das Bildungsangebot und die Webseite der Organisation

Beschreibung des Angebots: Dauer und Kosten als wichtige Informationen für die Lehrpersonen angeben.

Direkter link zu den Finanzierungslinien von éducation21

Link zum LP21

Berücksichtigen welchen «Rucksack» die Lernenden mit dem Angebot erworben haben (Rückmeldungen von Lernenden und Lehrpersonen zu den Stärken des Angebots)
 Möglichkeit bestimmte Produkte herunter zu laden (BNE- Spider, Projektbeispiele, etc)
 Kommentare, Evaluationen und Einschätzungen einschliessen

Bekanntmachung und Förderung der Datenbank bei den Benutzer/-innen: Wo sollen die Informationen zur Datenbank verbreitet werden?

Eine Datenbank als Türöffner für BNE-Bildungsangebote ist nützlich. Um den Aufwand einer Datenbank zu rechtfertigen, braucht es auch eine Bewerbung dieser Datenbank bei den Ausserschulischen Akteuren aber auch in Verbreitungskanälen, welche die Lehrpersonen nutzen.

Eine im Vorfeld vorbereitete Verteilerliste verschiedener Verbreitungskanäle wird dem Plenum vorgestellt. Die Teilnehmenden werden gebeten, diese zu ergänzen.

Verbreitungskanäle für die Promotion der Datenbank	
Éducation21	News, newsletter, ventuno
Bildungspresse	Educateur, Bildung Schweiz, Scuola Ticinese
Soziale Medien	Facebook, twitter, youtube, App
Aus- und Weiterbildung für Lehrpersonen	Pädagogische Hochschulen, Mediotheken
Plattformen, die von Lehrpersonen genutzt werden	Zebis.ch, unterrichtsmaterial.ch, educa.ch, BSN, kiknet.ch
Internetseiten und Newsletter der Kantonalen Bildungsämter	e-frame
Präsentationsflyer	

Was können die AA tun? (Gegenseitigkeit)

Diskussion zur Kommunikationsweise der AA über die Datenbank, über ihre aktuellen Aktivitäten und was sie zukünftig tun könnten.

Aktuell	Zukünftig
Infodoc: Partner é21; Leitfaden für Lernende	Infodoc: Verlinkung zu Datenbank é21



Energie Zukunft Schweiz: Social Media	SRK: é21 kommt auf AA zu; Newsletter für LP; Aus- +Weiterbildung PHS
---------------------------------------	---

Carine Fleury-Bique, vom Schweizerischen Rote Kreuz, findet, dass é21 die Kommunikationsweise der AA bestimmen sollte. Anne Monnet erläutert, dass é21 klären möchte, wie über die von é21 produzierten Lehrmittel, die Anwendung des Logos usw. kommuniziert werden kann. Ein formeller Rahmen soll zu diesem Zweck geschaffen werden.

Zusammenfassung: Die Arbeitsgruppe Kommunikation wird als Resonanzgruppe während der Entwicklung der neuen Datenbank eingesetzt. Der nächste Schritt wird ein Überblick der Bedürfnisse der AA, der NutzerInnen und der internen Bedürfnisse von éducation21 sein, sowie die Integration der Qualitätskriterien für die Bildungsangebote

b. Arbeitsgruppe „Erfahrungsaustausch, Weiterbildung“

Die Arbeitsgruppe hat eigenständig funktioniert (8 Teilnehmende). Zwei Vorschläge wurden besprochen, die dazu verhelfen können, den Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung unter den AA zu fördern:

- Zusammen Anlässe organisieren (zwischen Organisationen oder für Lehrpersonen und Studenten/-innen der PH's). Z.B.: Impulstag Menschenrechte an der PH Luzern, Menschenrechtsbildung. Je nach Gelegenheit, Kontext und Ressourcen soll auf allen Seiten darüber nachgedacht werden.
- Werkzeuge entwickeln zur Erleichterung des Austausches und der Kommunikation unter den Netzwerkmitgliedern, zur Förderung der Synergien, der Interventionen usw., z.B.: Blog, Forum, Kontakt- und Kompetenzenlisten usw. Wie bereits erwähnt verfügt éducation21 gegenwärtig nicht über die nötigen Ressourcen, um solche Werkzeuge zu erstellen. Die Gruppe möchte ab sofort experimentieren und schlägt vor, eine Liste auf nationaler Ebene zirkulieren zu lassen (Die Sprachgrenze soll kein Hindernis sein). Alle interessierten Personen können ihre Aktivitäten anbieten und auch ihre Wünsche für den Besuch von Aktivitäten anderer Akteure.
- Mirjam Rotzler, Verein Kinderbüro Basel und Tobias Kamer, Erbinat erstellen eine Liste und geben sie in Umlauf. Die Organisationen, die gewillt sind, sich auszutauschen, organisieren sich selbst untereinander.

3. BNE-Kriterien für die Angebote der AA

Vorstellung der Qualitätskriterien durch é21. Diese basieren auf dem von é21 entwickelte BNE-Verständnis und werden auf alle é21-Produkte angewandt. Produktspezifische Kriterien wurden hinzugefügt. Für die AA berücksichtigt é21 die Erfahrung der früheren Kriterien, die von der SUB und der SBE entwickelt wurden.

Die neuen Kriterien wurden bereits ein erstes Mal bei ausgewählten Bildungsangeboten von AA getestet. Daraufhin wurden einige Anpassungen angebracht. Die hier vorgestellte Version vom Oktober 2015 wird noch überarbeitet. Die Rückmeldungen der AA werden zur Vervollständigung der Kriterien eingesammelt. Die Qualitätskriterien sind Grundlage für die Aufnahme der Angebote in der Datenbank.

Spezifische Qualitätskriterien der AA-Angebote :

- Das Angebot wird von einer pädagogisch und inhaltlich kompetenten Leitung Fac durchgeführt.
- Das Angebot orientiert sich nach dem Bedarf der Schule und unterstützt die Lehrpersonen im

Unterricht

- Das Angebot wird nach dem Einsatz regelmässig evaluiert: Das Angebot ist in einen Prozess der Qualitätsentwicklung eingebettet (Testphase, Evaluation nach Durchführung, Weiterentwicklung des Angebots).

Vorstellung des Dokuments zu den Qualitätskriterien von é21 durch Gabriela Oberholzer. Dieses ist in 5 Teile gegliedert:

- A. Beschreibung
- B. Bewertung (Selbstdeklaration)
- C. BNE-Qualitätskriterien (Kompetenzen, Prinzipien, Prozesse, 5 Perspektiven)
- D. Zusammenfassung der Evaluation (durch éducation21)
- E. Schlussevaluation (durch évaluation21)

Die Teile A-C werden durch die AA ausgefüllt (Selbstdeklaration). é21 füllt die Teile D-E aus. Weitere Elemente sind: Anleitung zur Zusammenarbeit (Charta); Arbeitsanleitung; Rückmeldungen der Lehrpersonen

Die Teilnehmenden bearbeiten zusammen die Fragen zur Qualität, aufgeteilt in Sprachengruppen (1 F, 2 D):

Allgemein wurden die Qualitätskriterien von allen Teilnehmenden positiv aufgenommen, im Speziellen die spezifischen Kriterien, sowie die BNE- Kompetenzen.

Einige Elemente ergeben Schwierigkeiten und müssen im Detail angeschaut werden:

Gesamtprozess (Charta + Qualitätskriterien + Anleitung zum Ausfüllen des Formulars + Rückmeldungen der Lehrpersonen):

- Der Gebrauch einer Charta wird als notwendig und wichtig erachtet. Sie ermöglicht Missbräuche zu verhindern und eine Organisation auszuschliessen, die die Inhalte der Charta nicht respektiert. Die Charta soll aufgrund des Grundlagenpapiers des BNE-Netzwerkes AA entwickelt werden und nicht sich durch die Beutelsbacher-Charta inspirieren lassen, die von mehreren Teilnehmenden kritisiert wurde.
- Die Gesamtdokumentation muss vereinfacht werden (der erste Eindruck der Teilnehmenden war „Zu viel administrative Arbeit!“)
- Die Anleitung zum Ausfüllen der Kriterien soll einfach und so kurz als möglich gehalten werden. Es wird vorgeschlagen, ein bereits ausgefülltes Formular als Beispiel zur Verfügung zu stellen, um so zu zeigen wie die einzelnen Teile konkret ausgefüllt werden können.
- Es wird als notwendig erachtet, die Rückmeldungen der Lehrpersonen zu den Angeboten in die neue Datenbank zu integrieren. Diejenigen der Schüler/-innen müssen ebenfalls hinzugefügt werden. Zudem braucht es zusätzliche Kriterien, welche die Subjektivität der Rückmeldungen berücksichtigen (Evaluation zum Inhalt, zu den beteiligten Personen, der Wirkung) Eine Weiterbildung zu dieser Thematik wird geplant.
- Gute Komplementarität aller Elemente der Qualitätsvorlage.
- Wiederholungen müssen vermieden werden (z.B. wenn das Angebot bereits für eine Finanzierung eingereicht wurde)

Mehrwert der Kriterien:

- Gemeinsame Kriterien zur Verfügung zu haben wird als Mehrwert erachtet
- Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Gleichwertigkeit
- Homogenität, Vergleichswert zwischen den Angeboten
- Die Tabelle dient als Denkanstoß für die zukünftige Weiterentwicklung der Angebote
- Gute Ergänzung zu den internen Q-Kriterien der Ausserschulischen Akteure
- Ermöglicht eine Kommunikation mit den Schulen zur Qualität der Angebote

Zu den Kriterien im Detail:

- Die transversalen pädagogischen Zugänge werden als unvollständig und unnötig erachtet (viele Organisationen erkennen sich darin nicht wieder und können ihre Angebote nicht zuordnen)
- Die Formulierung der spezifischen Kriterien ermöglicht einen Interpretationsspielraum (nicht einfach nur richtig oder falsch).
- Das Vokabular ist für nicht Eingeweihte zum Teil unverständlich.
- Es braucht zusätzliche Informationen, um das Formular auszufüllen (zu LP21, zu BNE-Kompetenzen), lange Anleitungen sollen aber vermieden werden: z.B sollte ein Link zum Kompetenzen-Spider genügen.
- Beim Teil „Kompetenzen, Prinzipien, Prozess, Perspektiven“ sollte folgendes ersetzt werden: „das evaluierte Angebot ermöglicht...“ durch „das evaluierte Angebot trägt zur Entwicklung folgender Kompetenzen bei“ (Prozesshaftigkeit)
- Der Unterschied zwischen den Kriterien „abwesend“ und „nicht relevant“ ist unklar und unnötig, da redundant. Denn wenn ein Angebot nicht zur Entwicklung der einen oder anderen Kompetenz beiträgt, bedeutet dies, dass es für die Aktivität irrelevant ist und daher fehlt.
- Drei zentrale Items zu verlangen ist unklar. Betrifft dies die ganze Seite, oder jede einzelne Kategorie? Macht es Sinn, wenn nur drei zentrale Items auf einer ganzen Seite angegeben werden, um die BNE-Orientierung eines Angebots zu evaluieren?
- Im französischsprachigen Formular soll bei den spezifischen Kriterien (Seite 2) Folgendes ersetzt werden: „Bezug zu den Zielen und Kompetenzen des PER“ durch „Bezug zu den Zielen und Kompetenzen der Lehrpläne“, denn die Angebote der Sekundarstufe II beziehen sich nicht auf den PER.
- Als problematisch empfunden wird die Formulierung unter „Aus- und Weiterbildung“ im spezifischen Kriterium 2 „Das Angebot wird durch eine inhaltlich spezialisierte Fachperson mit pädagogischer Erfahrung geleitet“, da dies zu einschränkend ist. Besser wäre „Ausbildung und Erfahrung sind erwünscht“. Beispiele in der Anleitung dazu.

Als Abschluss konnten die Teilnehmenden mit roten und grünen Punkten sinnvolle und weniger sinnvolle Elemente zu den Qualitätskriterien markieren:

- Viele rote Punkte zur Charta und zu den pädagogischen Zugängen
- Viele grüne Punkte beim Teil Evaluation und zu den BNE-Kompetenzen

4. Vertretung der Netzwerke im BNE-Netzwerk

Es soll geprüft werden, welche Netzwerke an einer Vertretung im BNE-Netzwerk interessiert sind. Viele Netzwerke sind bereits vertreten (Liste). Es stellt sich die Frage, welche sinnvoll für die Stärkung der Synergien zwischen den Netzwerken sind und so regelmässig informiert werden sollen. Die Frage stellt sich, ob und welchen Sinn es macht, die Vertretungen der verschiedenen Netzwerke im Netzwerk aufzunehmen.

- Erklärung von Bern: Kein Interesse für spezifische thematische Netzwerke (Clean Clothes Rohstoff)
- Bildungskolalition: Nicht die gleiche Arbeitsebene; Informationsbedarf? -> wurde noch nie besprochen

Diese Frage muss innerhalb der Netzwerke besprochen werden: Bedürfnisse, Ziele und Nutzen einer Vertretung sollen bis zu den nächsten regionalen Treffen ermittelt werden.

Formalisierung: Ein Formularbeispiel zur Ermittlung des Standpunkts der Teilnehmenden bezüglich Formalisierung ihrer Netzwerkbeitretung wird vorgestellt. Diskussionen müssen zuvor innerhalb der verschiedenen Organisationen geführt werden und Rückmeldung an é21 bis zu einem nächsten Treffen vorliegen.

5. Schlussfolgerung

Agenda:

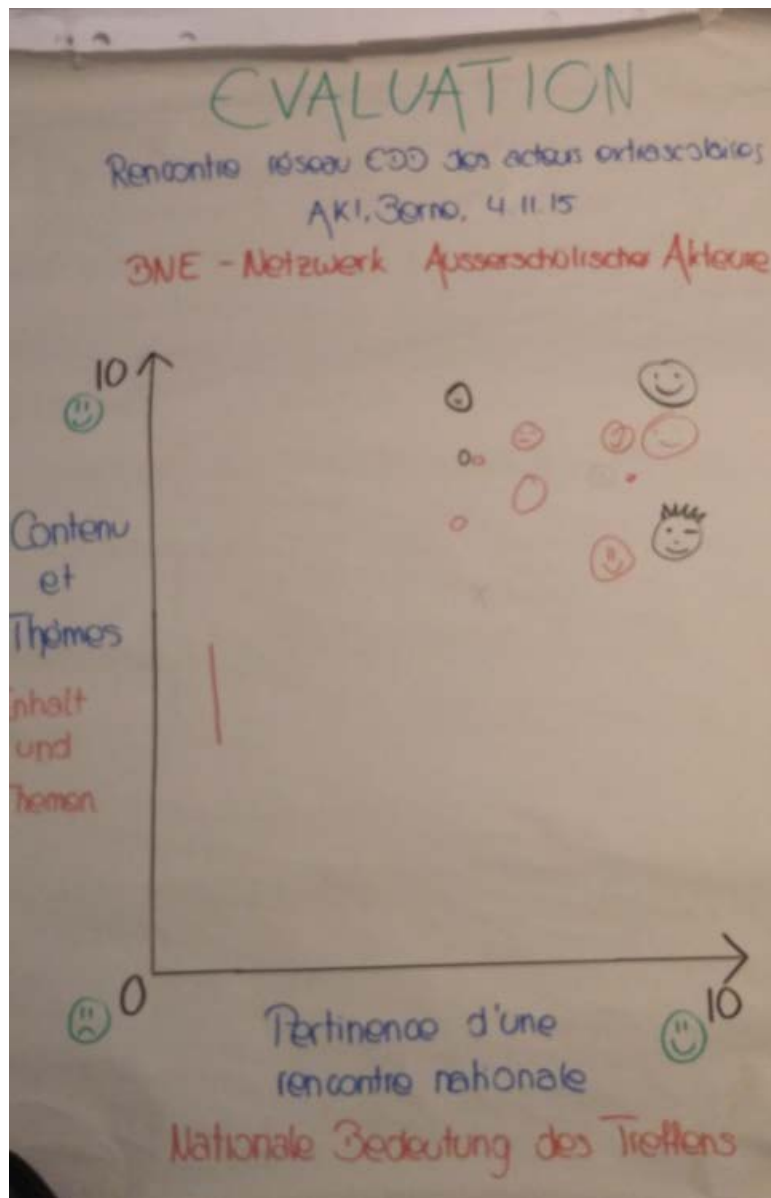
- Journée pratique EDD, HEP Lausanne, 10.11.15
- espace21, 01.12.2015, é21-Buros in Lausanne
- PNS 10-12.03.2016
- BNE Kolloquium 2017

<i>Datum/Date</i>	<i>Projekt/Projet</i>	<i>Organisation</i>
11.11.2015	<u>Journée Pratique – L’EDD et les sujets qui font débat : quels enjeux pour l’école ?</u>	éducation21
26.11 – 10.12.2015	<u>Briefmarathon 2015</u>	Amnesty International
01.12.2015	<u>espace21</u> – Wie kann ich mein Schulprojekt finanzieren? Informationen, Beispiele und Praxis	éducation21
01.2016	Teilnahmefrist für den Wettbewerb « <u>Mobile-Impact</u> » (Rechner zur Auswirkung unserer Reisen auf die Umwelt). Wettbewerb: Reise um die Wel in weniger als 40 Tagen mit möglichst wenig Energieverbrauch. Klassenteilnahme; individuelle Teilnahme	energie-environnement.ch
01.2016	Lancement du projet « <u>Explorateur de l’eau</u> »	FDDM
01.-05.2016	Concours de dessin « Agissons pour le Climat », ouvert aux classes de 6P à 8P du canton de Genève. Règlement dès la 1 ^{ère} semaine de janvier	J’aime ma planète
Bis 28.02.2016	Jetzt anmelden zur 5. Auflage des Wettbewerbs über die internationale Entwicklungszusammenarbeit zum Thema " <u>Les objectifs de développement durable : imagine la Suisse de demain</u> ", siehe eduki.ch	Fondation Eduki
01.03.2016	Einweihung der Bildungsplattform „Eine Idee verändert die Welt“	<u>Schweizerisches Rotes Kreuz</u>
10-12.03.15	<u>Partnerschaften Nord-Süd</u>	éducation21
2017	<u>BNE Kolloquium</u>	éducation21

Nächste regionalen Treffen:

- Deutsche Schweiz : 24. Mai 2016
- Romandie : 30. oder 31. Mai 2016 ?

Abschliessend Evaluation des Treffens, **Feedbackrunde** gemäss zwei Schwerpunkten: Themen, Inhalt / Sinn eines nationalen Treffens.



Gaëlle Frossard /éducation21

Gabriela Oberholzer und Anne Monnet

Tél. direct 044 925 00 26 et 021 343 00 37
gabriela.oberholzer@education21.ch
anne.monnet@education21.ch